



Dieses Buch gehört:

Autor/in: Dr. Peter Kruck/Meggie Berns

Bild-/Coverdesign: Meggie Berns

grafische Ergänzungen: Freepik

Satz und Layout: Meggie Berns

Korrektorat: Kai C. Guillaume

Dinosaurierfiguren: nach einer Vorlage von Jenny Kurz

Druck: GRASPO CZ, 763 02 Zlín



© Dino Fino Verlag

Dino Fino GmbH, Bachackerweg, 45772 Marl

Alle Rechte vorbehalten

www.dino-fino.de

www.feodoraundgino.de

Feodora + Gino

von

Peter Kruck

&

Meggie Berns



Feodora



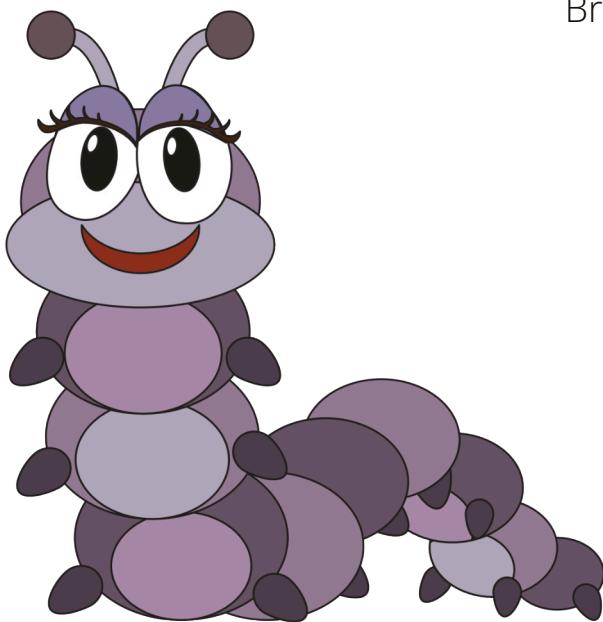
+ Gino

Holly, die Waldfee



„Einem Kind beizubringen, nicht auf eine Raupe zu treten, ist für das Kind genauso wertvoll wie für die Raupe.“

Bradley Millar



Feodora geht durch die riesige Eingangstür.
In der Empfangshalle herrscht wie üblich
Riesentruhel. Sie begrüßt gerade einen ihrer
Patienten, da streckt ihr auch schon die
Oberschwester eine Patientenakte entgegen.
Als Feodora etwas dazu sagen möchte, ertönt
eine Durchsage: „Frau Doktor Fino,
bitte sofort in die Notaufnahme.
Frau Doktor Fino bitte!“





Feodora macht sich eilig auf den Weg zur Notaufnahme. Als sie die Glastür öffnen will, sieht sie ihr Gesicht in der Scheibe. Es ist über und über mit roten Pusteln übersät. Zornig kneift sie die Augen zusammen und murmelt: „Bernie! Der alte Halunke!“

Feodora ist jetzt richtig wütend. Sie geht noch etwas näher an die Scheibe heran und schaut sich die Flecken genauer an. Oh je, denkt sie, das sind aber auch dicke Flatschen!





Plötzlich erschreckt sich Feodora. Da taucht doch hinter ihr der riesige Kopf von Bernie, der Bettwanze auf. Er grinst fies. Feodora reißt entsetzt die Augen auf. Gerade will sie nach Hilfe rufen, da öffnet sich Bernies Mund. Und mit der Stimme ihrer Mutter sagt er: „Feodora, Schätzchen! Aufwachen! Du hattest nur einen bösen Traum.“



Feodora reißt entsetzt die Augen auf, sie ist nass geschwitzt. Ihr kleines Herzchen klopft heftig. Aber ihre Mutter sagt mit sanfter Stimme: „Alles ist gut, mein Schatz. Beruhige dich!“ Fee kuschelt sich erleichtert an ihre Mama.

Aus dem Badezimmer hört sie, wie Papa Fino wütend schimpft: „Ich hab schon wieder einen neuen Stich! Was auch immer das für ein Mistvieh ist: Wir müssen es erwischen!“ Mama Fino schaut sich das Gesicht ihrer Tochter an. Dann sagt sie: „Armes Mäuschen! Du hast auch einen neuen Stich bekommen!“





Schlecht gelaunt nimmt Feodora das Schneckenglas und macht sich auf den Weg in ihr Zimmer. Sie muss sich für die Schule fertigmachen, denn gleich holt Gino sie ab. Im Flur bleibt sie stehen, weil sie ihren Vater schimpfen hört: „Ich sehe vielleicht aus! Wie ein grüner Streuselkuchen mit Kirschen! Ich habe heute ein Interview mit einem Fototermin!“ Dino steht in seiner Zimmertür und guckt wütend. Er ruft: „Bei mir juckt es auch überall!“



Mutter Fino antwortet: „Okay. Ihr habt
recht. So kann es nicht weitergehen.“ Sie geht
die Treppe herunter. Dabei sagt sie: „Ich
schreibe gleich dem Schädlingsbekämpfer aus
Dinhausen, Hannibal Heimchenschreck, eine U-
Maul. Der kann bestimmt helfen!“

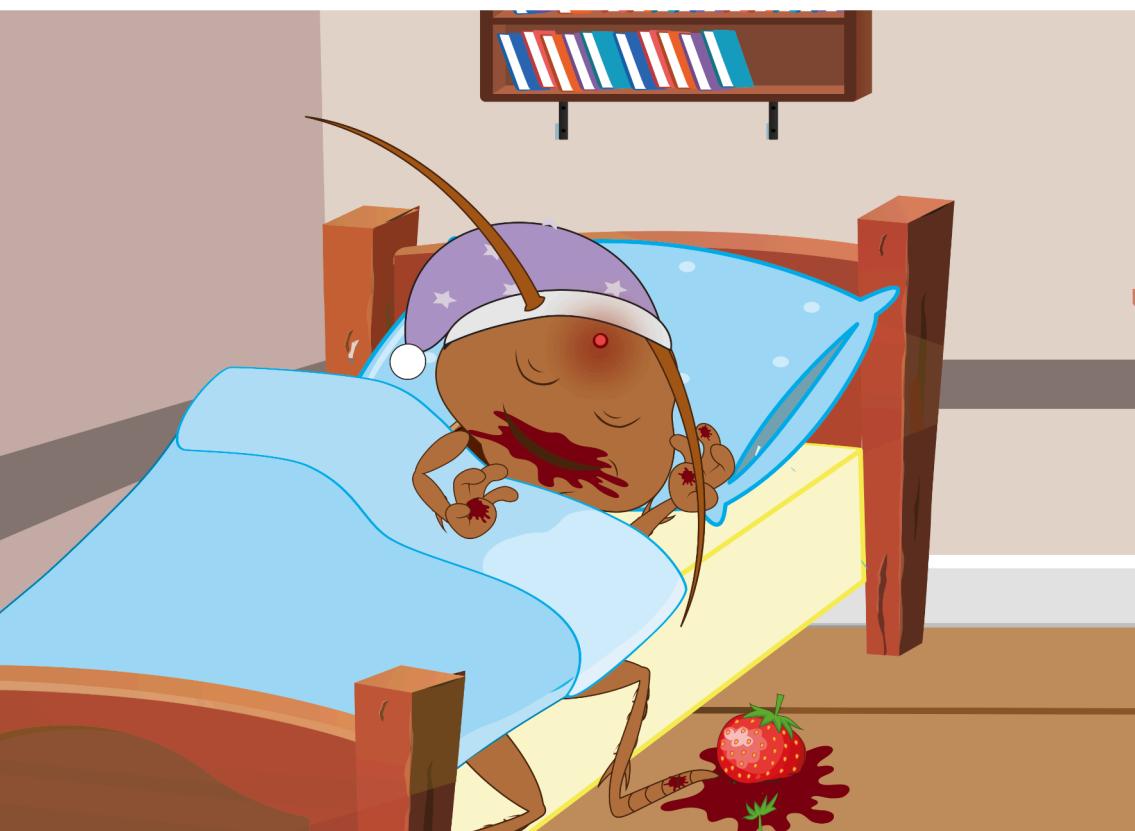


Als Feodora den Namen hört, zuckt sie
zusammen. Diesen fiesen Insektenkiller, den
kann sie gar nicht leiden!





Feodora geht in ihr Zimmer. Beim Fertigmachen sagt sie laut: „Hast du gehört, Bernie? Gleich kommt der olle Heimchenschreck. Dann geht es dir an den Kragen! Biste selbst schuld!“ Sie nimmt die Lupe und schaut vorsichtig durch das Fenster des Puppenhauses. Da liegt die vollgefressene Bettwanze im Bett und schläft tief und fest. Aber was ist das? Bernie hat selbst einen Stich. Mitten auf der Stirn! Und im Schlaf kratzt er sich!



„Sei immer du selbst. Es sei denn, du kannst
Pirat sein. Dann sei ein Pirat.“





Gino liegt schon wach in seinem Bett. Immer wieder hat er sich von der einen Seite auf die andere gedreht. Auch er denkt die ganze Zeit über Bernie nach. Ihm will einfach nichts eingefallen, was sie gegen den kleinen Fiesling unternehmen können. Nicht beim Einschlafen und auch nicht beim Aufwachen. Er sagt zu sich: „Meine beste Freundin braucht meine Hilfe, und mir fällt nichts ein!“

Gino ist richtig wütend.





Schlecht gelaunt geht er in die Küche. Da sitzt schon sein großer Bruder Tipo am Tisch. Gino setzt sich mit langem Gesicht zu ihm. Tipo sagt: „Buongiorno Pico! Kennst du den? Treffen sich zwei Freunde. Der eine hat den Kopf verbunden. Fragt der andere: ,Was hast du denn gemacht?’ Antwort: ,Mich hat eine Mücke gestochen.’ Frage: ,Wieso verbindest du dir denn da den ganzen Kopf?’ Antwort: ,Meine Frau hat die Mücke mit einem Spaten erschlagen!’“ Tipo lacht sich kaputt. „Ha ha ha! Verstehst du, Pico? Die hat ihm die Schüppe auf den Kopf gehauen!“





Gino schaut seinen Bruder genervt an. Er denkt: Gerade heute muss Típo Witze über Mückenstiche machen? Das ist gar nicht lustig! Der hat ja keine Ahnung, was gerade bei Feodora los ist!

Gino winkt nur genervt ab und sagt: „Nicht böse sein, Típo, aber ich bin heute nicht in Stimmung!“

Gino setzt seinen Tornister auf und geht zur Tür.





Tipo fragt: „Gehst du nach der Schule noch mit zu Feodora nach Hause?“ Gino schnauzt ihn an: „Natürlich! Was denkst du denn!“ Dann dreht er sich um, sagt „Ciao!“ und verlässt das Haus.

Tipo schüttelt grinsend den Kopf. Er sagt zu sich selbst: „Die beiden Süßen und ihre Krabbeltiere ... ein blöder Witz über eine tote Mücke, und gleich ist der Spaß vorbei!“





Ding Dong ... Gino klingelt bei den Finos an der Tür. Frau Fino öffnet ihm. Sie sagt: „Guten Morgen, Gino!“ Der antwortet: „Guten Morgen, Frau Fino!“

Da taucht auch schon Feodora hinter ihrer Mutter auf.

